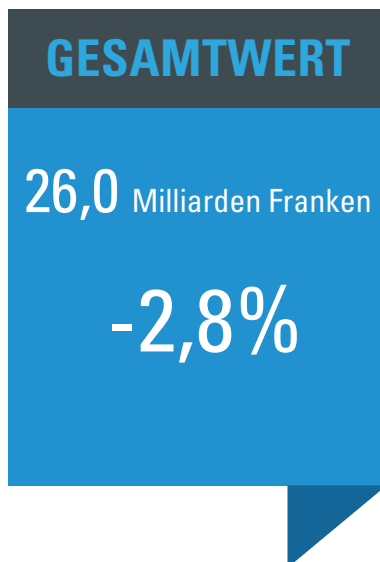




WELTWEITE UHRENINDUSTRIE IM 2024

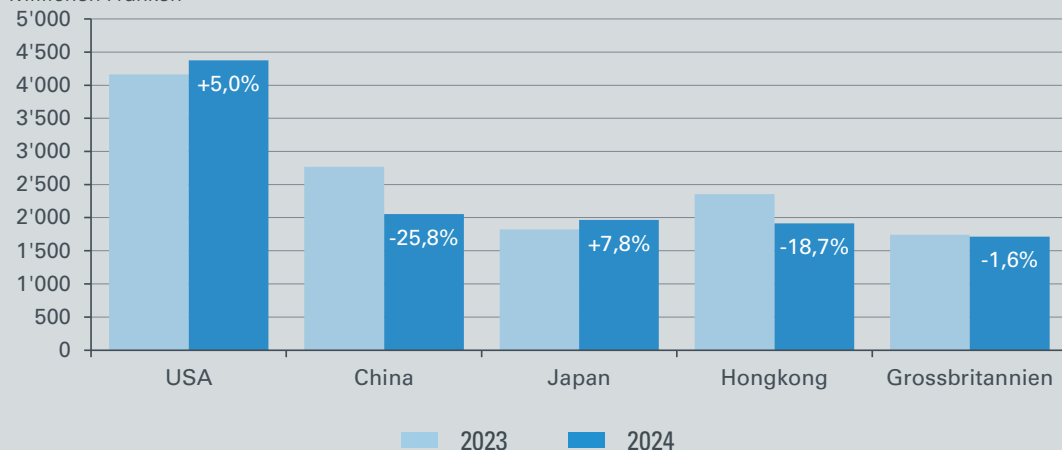
SCHWEIZER UHRENEXPORTE



Die Uhrenindustrie erlebte ein Jahr 2024 mit sehr uneinheitlicher Dynamik. Dies betrifft nicht nur die wichtigsten Absatzmärkte, sondern auch die Performance der verschiedenen Akteure am Markt. Im Durchschnitt sind die Uhrenexporte der Schweiz gegenüber 2023 um 2,8% auf insgesamt 26,0 Milliarden Franken gesunken. Dieser Trend hat sich im Jahresverlauf ohne wesentliche Schwankungen gehalten.

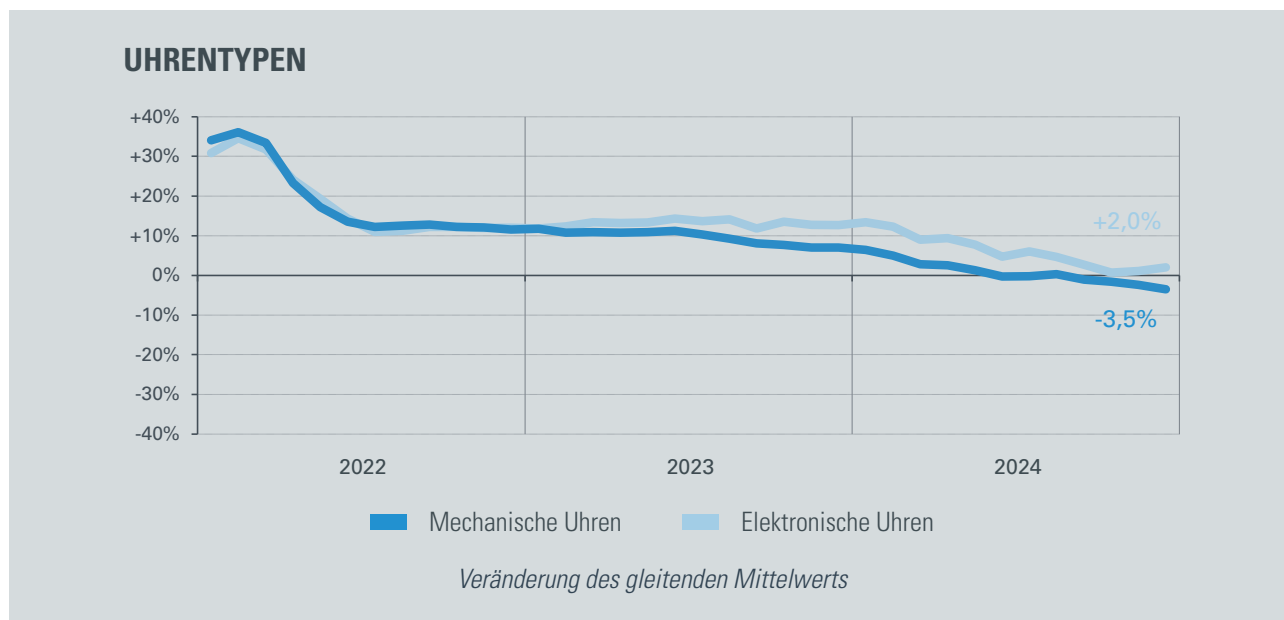
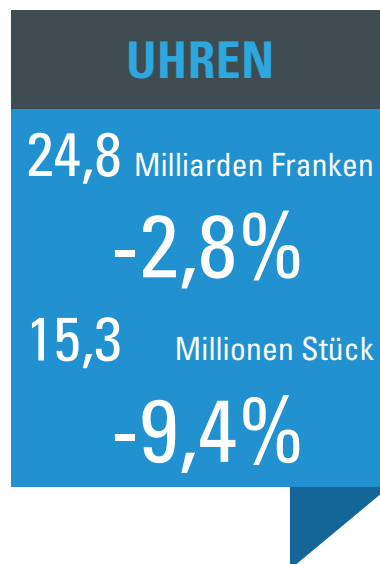
HAUPTMÄRKTE

Millionen Franken



EXPORT VON ARMBANDUHREN

Der Hauptteil der Uhrenexporte entfiel auf Kleinuhren. Wertmässig gingen sie gegenüber 2023 um insgesamt 2,8% auf 24,8 Milliarden Franken zurück. Nach der Aufheiterung des Vorjahres wurden stückzahlmässig 9,4% oder 1,6 Millionen weniger Uhren abgesetzt. Mit 15,3 Millionen exportierten Uhren erreichten die Volumen einen historischen Tiefstand.



Exportpreise

Sämtliche Wertangaben in den Uhrenstatistiken entsprechen Exportpreisen und sind somit keine Endverkaufspreise (Detailhandelspreise).

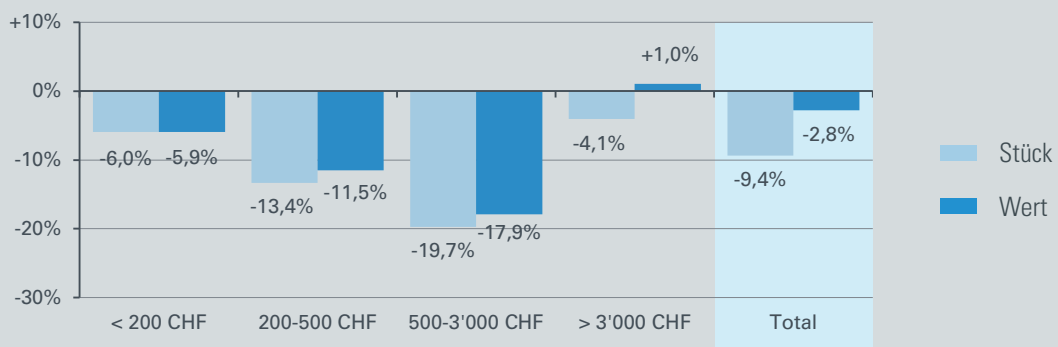
UHREN NACH PREISSEGMENTEN

Bei den Uhren mit einem Exportpreis von unter 3'000 Franken sank der Exportumsatz um 15,6%. Der geringfügige Anstieg (+1,0%) beim darüber liegenden Segment, auf das über 80% des Gesamtwerts entfielen, reichte nicht aus, um diese Einbuße zu kompensieren.

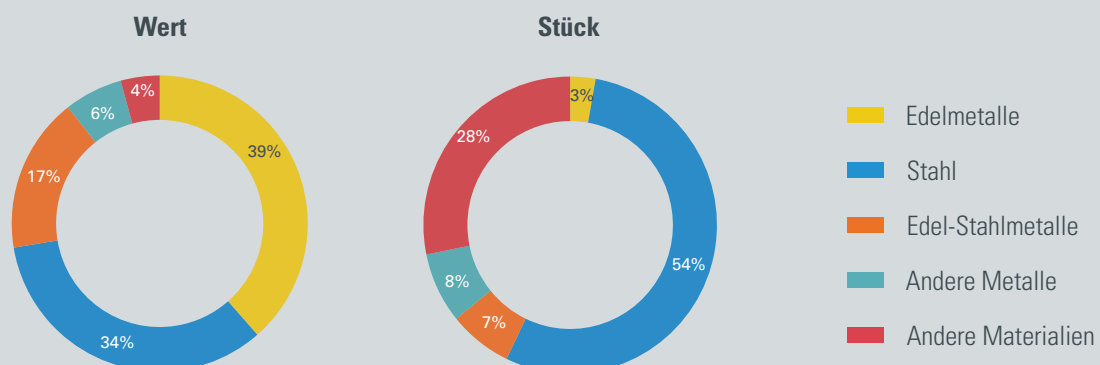
ENTWICKLUNG NACH MATERIALIEN

Das negative Ergebnis ist vor allem den Stahluhren (wertmässig -9,8%) zuzuschreiben, während die Edelmetallprodukte den umgekehrten Weg einschlugen (+2,2%). Dieses Wachstum ist jedoch vor allem auf einen Preiseffekt zurückzuführen, denn die Stückzahl ging bei dieser Materialgruppe um 5,1% zurück. Der Rückgang bei der Stückzahl ist grösstenteils den Uhren der Kategorien *Stahl* (-7,0%) und *Übrige Materialien* (-12,2%) zuzuschreiben. Auch die Kategorie *Übrige Metalle* (-16,2%) hat die Ergebnisse nach unten gedrückt.

UHREN NACH PREISSEGMENTEN



UHREN NACH MATERIALIEN



HAUPTMÄRKTE

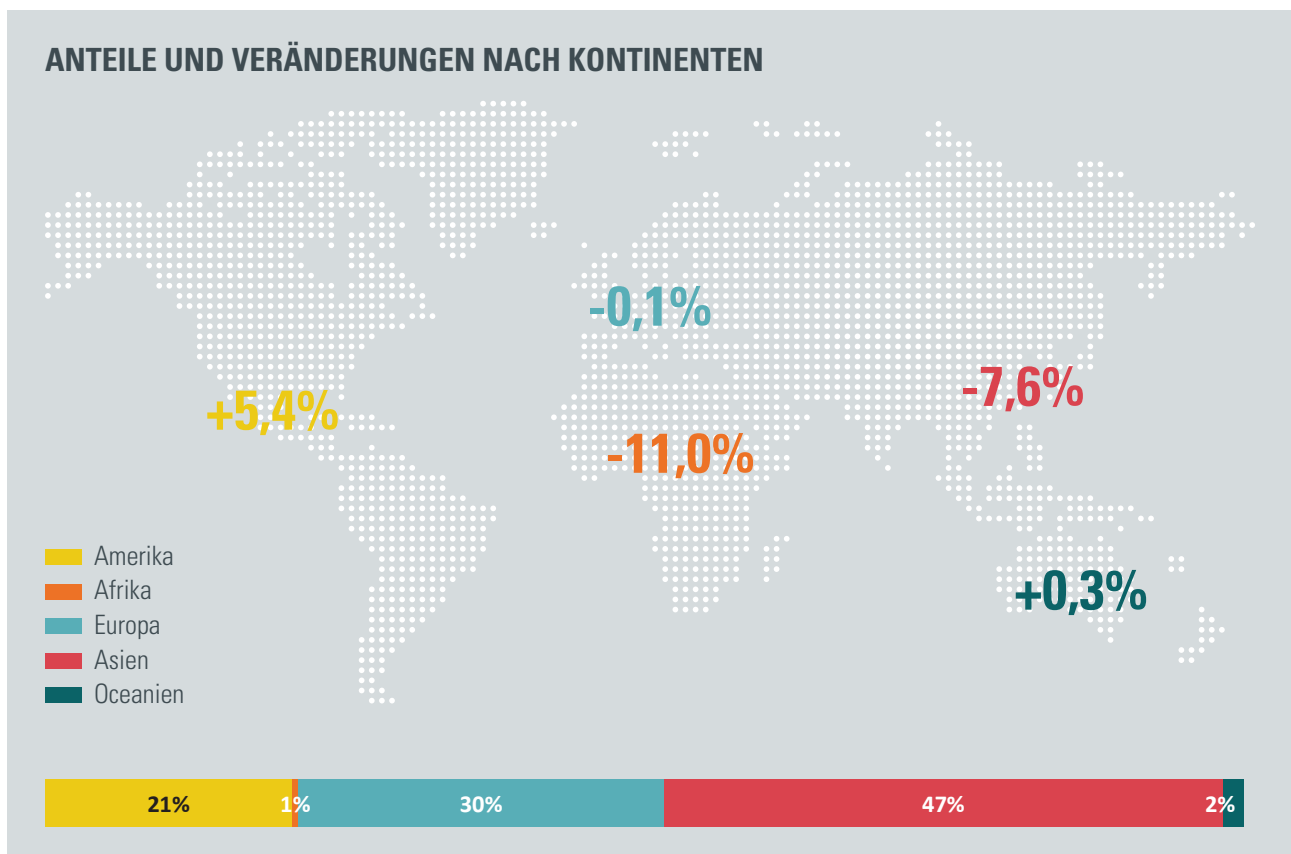
Am dynamischsten zeigte sich der amerikanische Kontinent (+5,4%). Im Jahr 2024 wurde hier ein Fünftel der Schweizer Uhrenexporte abgesetzt. Mit einem Umsatzrückgang um 7,6% litt Asien unter dem markanten Rückgang in China und in der Sonderverwaltungszone Hongkong. Europa (-0,1%) hingegen konnte sein hohes Niveau von 2023 halten.

Die USA (+5,0% gegenüber 2023) bauten ihre Rolle als führenden Absatzmarkt nach vier Jahren anhaltenden Wachstums weiter aus. Die Aussichten für diesen Markt bleiben positiv.

In Asien erlebte China (-25,8%) einen höheren Einbruch als während der Covid-Pandemie und das erreichte Niveau war ähnlich wie 2019. In seinem

Kielwasser litt auch die Sonderverwaltungszone Hongkong (-18,7%) unter einer bröckelnden Nachfrage und büsste den dritten Rang der weltweiten Rangliste ein. Japan (+7,8%) wurde insbesondere von den Touristeneinkäufen getragen und stieg auf den dritten Rang auf. Das Land gehörte zu den dynamischsten Absatzmärkten der Schweizer Uhrenexporte. Singapur (-2,1%) lag im weltweiten Durchschnitt, während Südkorea (+8,7%) von einem günstigen Basiseffekt profitierte, um die Einbusse von 2023 wettzumachen.

Weniger gross waren die Abweichungen in Europa mit dem Vereinigten Königreich (-1,6%), Frankreich (+2,5%), Deutschland (-3,8%) und Italien (-1,6%).



UHRENEXPORTE WELTWEIT

Die hier präsentierten Zahlen veranschaulichen die Uhrenexporte und importe der weltweit wichtigsten Akteure ohne Berücksichtigung der Smartwatches. Dabei handelt es sich nicht um Angaben zur weltweiten Uhrenproduktion. Die Export- und Importergebnisse fallen höher aus, denn ein Produkt kann Gegenstand einer Wiederausfuhr sein und somit zweimal gezählt werden. Der Fall ist dies namentlich in Hongkong, das den grössten Teil der eingeführten Uhren wieder exportiert. Diese Daten widerspiegeln jedoch sehr gut die derzeitigen Kräfteverhältnisse und geben Hinweise auf die weltweiten Branchentrends.

Die Schweiz exportierte im Jahr 2024 Uhren im Gegenwert von 29,5 Milliarden Dollar. Dieses Ergebnis liegt zwar in Lokalwährung um 2,8% unter demjenigen von 2023, macht aber dennoch deutlich mehr als die Hälfte der weltweiten Handelsströme aus.

Die Uhrenexporte von Hongkong gingen stark zurück, wobei es sich überwiegend um Transitware

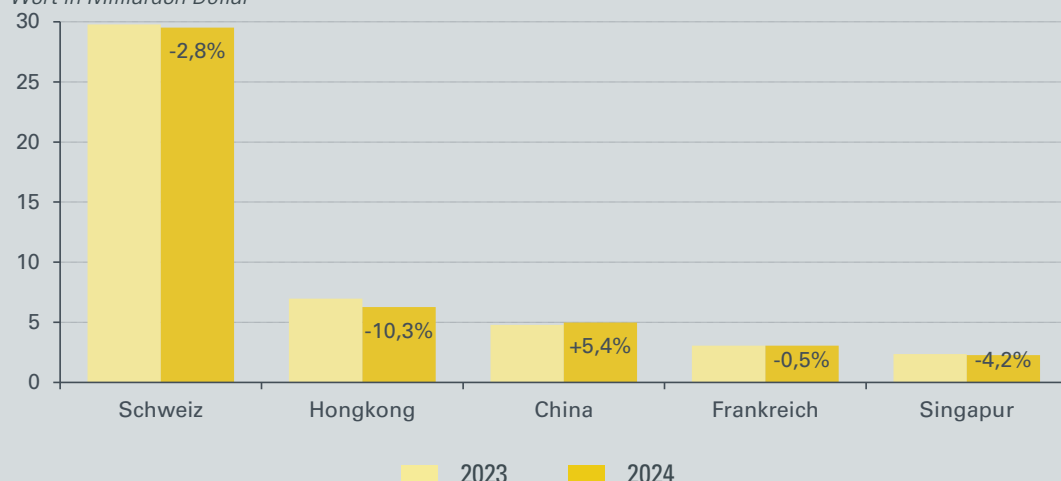
handelte. Gegenüber 2023 sanken sie um 10,3% (wechselkursbereinigt) auf 6,3 Milliarden Dollar. Die wichtigsten Zielmärkte waren weiterhin die USA, China, die Schweiz, Macao und Japan.

Wie schon in den beiden Vorjahren erhöhte China seine Uhrenexporte im Jahr 2024 deutlich (+5,4% in Lokalwährung). Sie erreichten 5,0 Milliarden Dollar. Fast die Hälfte dieses Warenflusses erfolgte über Hongkong. Nach dem Rückgang 2023 war damit erneut ein Wachstum zu verzeichnen (+7,4%). Der Zielmarkt USA blieb stabil (-0,2%), während Malaysia (+33,4%) und Singapur (+13,0%) wiederum stark zulegten. Bemerkenswert ist auch ein ausgesprochen markanter Anstieg der chinesischen Uhrenexporte nach Russland (+564,8%).

Die französischen Exporte und Wiederausfuhren blieben gegenüber 2023 weitgehend stabil (-0,5% wechselkursbereinigt), während die Plattform Singapur an Boden einbüsste (-4,2%).

GRÖSSTE EXPORTLÄNDER UND -GEBIETE

Wert in Milliarden Dollar



ARMBANDUHREXPORTE WELTWEIT

China hat seine führende Stellung bei den Stückzahlen weiter ausgebaut. 2024 exportierte es 595,5 Millionen Uhren oder 11,6% mehr als im Vorjahr. Der Durchschnittspreis dieser Produkte betrug unverändert 4 Dollar (Exportpreis).

Die deutschen Uhrenexporte büssten im Jahr 2024 volumenmässig 4,5% ein. Sie erreichten 12,4 Millionen Stück mit einem Durchschnittspreis von 146 Dollar.

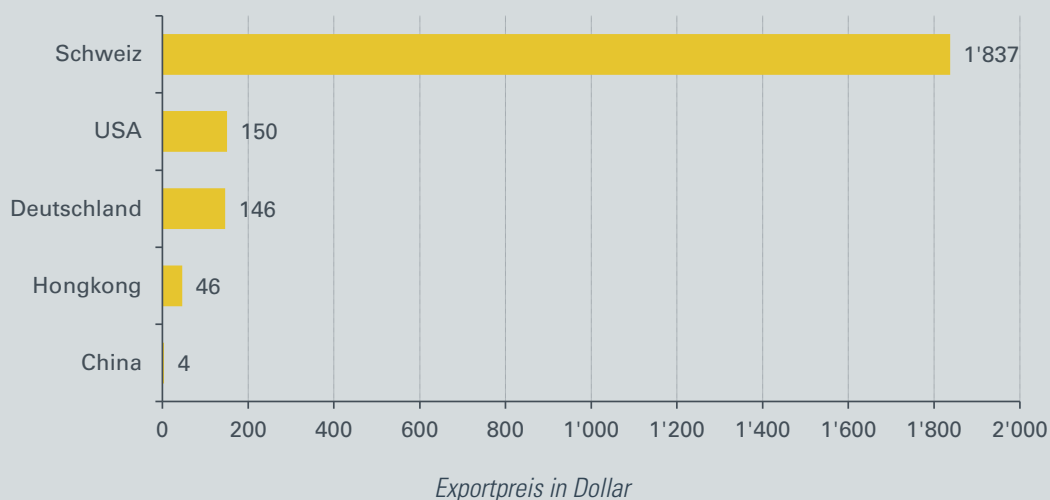
Völlig anders war die Situation in der Schweiz. Hier ging die Stückzahl um 9,4% auf 15,3 Millionen zurück, während der Durchschnittspreis auf 1'837 Dollar stieg.

Die gleiche Entwicklung war in den USA zu beobachten: Ihre Uhrenexporte und wiederausfuhren sanken um 3,9% auf 10,5 Millionen Stück.

WICHTIGSTE ARMBANDUHREXPORTLÄNDER UND -GEBIETE

	Millionen Stück	Änderung
China	595,5	+11,6%
Hongkong	97,8	-5,5%
Schweiz	15,3	-9,4%
Deutschland	12,4	-4,5%
USA	10,5	-3,9%

DURCHSCHNITTSPREIS DER EXPORTIERTEN UHREN



UHRENIMPORTE WELTWEIT

Abgesehen von Hongkong, dessen Uhrenimporte in Höhe von 7,7 Milliarden Dollar (-9,3% in Lokalwährung) zu einem grossen Teil auf Transitwaren entfielen, waren die USA im Jahr 2024 weltweit wiederum der wichtigste Uhrenmarkt. Dank einem Wachstum um 9,1% auf 7,6 Milliarden Dollar bauten sie ihre Stellung sogar noch aus.

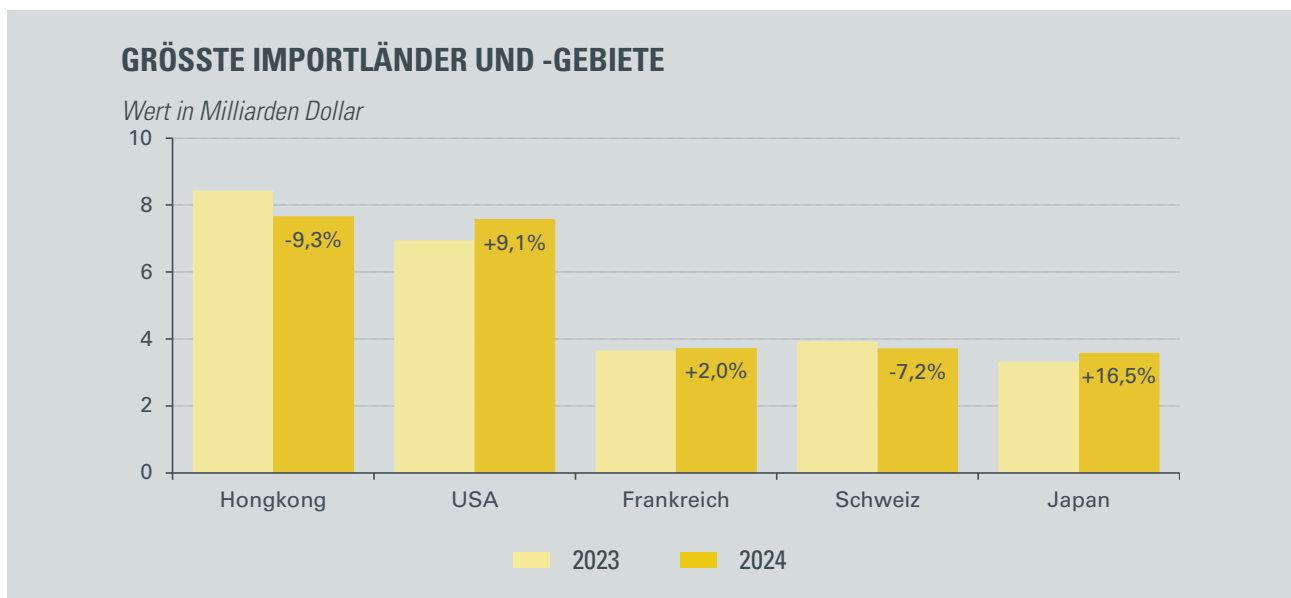
Ein wichtiger Markt war auch Frankreich mit 3,7 Milliarden Dollar oder 2,0% mehr (wechsellkursbereinigt) als 2023.

Die geringeren Uhrenimporte der Schweiz (-7,2%) sind vor allem der rückläufigen Beschaffung von

Uhrengehausen und armbandern im Ausland zuzuschreiben. Dieser Trend entspricht der 2024 erfolgten Verlangsamung in der Produktion und bei den Exporten.

Japan entwickelte sich besonders dynamisch und importierte Uhren im Gegenwert von 3,6 Milliarden Dollar oder 16,5% mehr.

China fiel bei den Uhrenimporten auf den sechsten Rang zurück. Vom Rückgang von 22,7% waren vor allem Uhren aus der Schweiz betroffen.



Werte und Änderungen

Die Ergebnisse der Uhrenexporte und -importe weltweit werden hier in Dollar angegeben, um den Vergleich zwischen den wichtigsten Akteuren zu erleichtern. Die Veränderungsraten werden hingegen gestützt auf die Daten in Lokalwährung berechnet, um die Währungseffekte zu bereinigen.